



## Loch allein kommt nicht vor ...

**Ein Loch ist da, wo etwas nicht ist. Das Loch ist ein ewiger Kompagnon des Nicht-Lochs. Loch allein kommt nicht vor, so leid es mir tut – Zitat von Kurt Tucholsky**

Eine Suche im Internet ergibt folgendes Ergebnis: durch Beschädigung, (absichtliche) Einwirkung oder Ähnlichem, entstandene offene Stelle, an der die Substanz nicht mehr vorhanden ist.

Also wenn wir von einem Loch sprechen, dann sprechen wir in diesem Falle von etwas, was nicht – oder nicht mehr – da ist. Da drängt sich mir gleich die Frage auf, was war da vorher? Wenn zuvor etwas Schönes vorhanden war und sich an dieser Stelle nun ein Loch präsentiert, dann verspürt man möglicherweise eine Leere und ein Gefühl des Verlustes macht sich bemerkbar.

Auf unserem Lebensweg treffen wir oftmals auf solche Löcher, manchmal sieht man sie und kann darum herumgehen. Ha! Glück gehabt!

Es kann aber vorkommen – und glauben Sie mir, das tut es – dass man unaufmerksam und abgelenkt ist und unabsichtlich in ein Loch tritt. Ken-

nen Sie das Gefühl, wenn man damit rechnet, auf ebenem Terrain weiterzugehen und plötzlich einige Zentimeter «absackt»? Dieser Schlag, der einem dann durch und durch geht, dass sogar die Zähne aufeinanderklacken? Durchgeschüttelt! Vergleichbar, mit Situationen im Leben, die einen ebenfalls unmittelbar «absacken» lassen, schmerzhaft, unvermittelt, unvorhersehbar.

Nicht immer kann ein Sturz verhindert werden. Dann tut es gut, wenn jemand unseren Arm fasst, uns stützt oder an unserer Seite ist, wenn wir plötzlich straucheln.

Tröstend, nicht allein zu sein mit dem Schmerz. Es tut weh, kann nicht ungeschehen gemacht werden, wird aber gelindert, dadurch dass wir nicht allein sind.

Und jetzt kommts: wir sind nicht allein, Gott ist bei uns. Jeden Moment des Tages, wenn wir es wollen.



*Monika Weiss  
Ortskirchenkommission  
Rickenbach*